

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

425 (12.9.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: M. Wunderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 425.

Karlsruhe, Donnerstag den 12. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 71 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Staatssekretär Demburg in Dar-es-Salam“ (illustriert). — „Der Kampf um den Oberstentel“ (mit Bild). — „Bulgarijische Jubiläums-märchen“. — „Jules Cambon“ (mit Bild). — „Zum Bräutigamssturz in Canada“ (illustriert). — „Der Riesenbrand in Antwerpen“ (illustriert). — „Alleslei“. — „Die Ausstellung von Sommer- und Ferienhäusern“ (illustriert). — „Humoristisches“.

Badische Chronik.

Mannheim, 12. Sept. Schwere Schlägereien entzündeten vorgestern an drei verschiedenen Stellen auf der Rheinau. Besonders waren es die drei Tagelöhner Friedrich Thomas von Redarzimmer, Jakob Ringinger von Redarau und Paul Christian Biegler von Würdingen, welche stets die Veranlassung zu den wüsten Szenen gaben. In den Gullim-werkeln in Ludwigshafen wurde gestern morgen bei dem Schichtwechsel der 22 Jahre alte ledige Laborant Richard Hiltmann von Mundenheim tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Tod durch Ein-atmen stoffiger Dämpfe, sog. Sarcidium. Der Tod ist offenbar auf einen Unglücksfall zurückzuführen.

Sinsheim, 11. Sept. Die Ernte ist hier beendet, es ist alles gut eingebracht worden, das Ertragnis ist befriedigend. Das Dehnd ist nicht so gut ausgefallen, da das kalte Wetter das Wachsen des Getreies sehr beeinträchtigt. Die Hopfen sind auch abgenommen, die Quantität ist gut, die Qualität mittel. Der Tabak ist noch ziemlich gut geraten, was der warmen Witterung der letzten Wochen zuzuschreiben ist.

Waisstätt, 11. Sept. Wie schon drei Arbeiterinnen der Firma Walter, Marx u. Cie. so konnte am Großherzogsg. Geburtstags wieder eine Frau, Mina Bühl, geb. Roth, mit dem silbernen Kreuz dekoriert werden. Um 10 Uhr vormittags versammelten sich im Rathsaal die Vorstandsdamen des Frauenvereins, die Vertreter der Gemeindebehörde, sowie der Firma und die Arbeiter. Die Feier eröffnete Herr Stadtpfarrer Kreuzer. Darauf sprach Herr Stadtschreiber Büren namens des Frauenvereins. Im Anschluß hieran überreichte die Vorstandsdame des Frauenvereins, Frau Stadtschreiber Büren, der Jubilarin das silberne Verdienstkreuz. Der Jubilar der Firma, Herr Oskar Walter, brachte der Jubilarin die Glückwünsche von Seiten des Geschäftes dar und überreichte der freien Arbeiterin ein Geldgeschenk. Abends 8 Uhr fand noch ein Fest-bankett im Gasthaus zum Ochsen statt, zu dem auch die Arbeiter der Filiale Reichenheim erschienen waren.

Wörzheim, 10. Sept. Gestern abend fuhr eine Droßkhe, in der drei Damen saßen, die Belfortstraße herab. Als sie bei der westlichen Karl-Friedrichstraße das Gleis der Pfalzbahn kreuzen wollte, blieb das eine Hinterrad zwischen einer Schiene hängen. Es war dem Fahrer nicht möglich, sofort los zu kommen. Im selben Augenblick fuhr ein Zug in der Richtung nach Weßlingen daher. Der Lokomotivführer, die Gefahr sofort erkennend, in der das Gefährt samt Insassen schwebte, zog die Notbremse und konnte dadurch einen halben Meter vor dem Wagen den Zug zum Stehen bringen. — Schwer verbrannt wurde gestern abend ein 16jähriger Hausbursche bei der Explosion einer Spiritusmaschine. Er war mit dem Ruben des Bedarfs beschäftigt; durch-zündend einen Limonade-Explosions-Apparat, durch den er an der Brust erhebliche Verbrennungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig machten.

Muggensturm (b. Rastatt), 12. Sept. Der Geburtstag unseres Großherzogs wurde hier wie alljährlich festlich begangen. Am Vorabend war Glöckelgeläute. Der Militärverein begab sich vollständig im Lam-pionszug mit Musik zum Kriegerdenkmal, wo eine entsprechende An-sprache gehalten wurde, welche in ein Hoch auf unseren Großherzog aus-lang. Hierauf ging es zum Bankett zu Mitglied Wöhlinger (zur

„Linde“), wo die Vorfeier in schönster Weise verlief. Den Reigen der Looste eröffnete Herr Hauptlehrer G. Kasper, dem Brigabittant Groß und andere folgten. Am Festtag selbst war Kirchgang des Militär- und Feuerwehvereins.

Forbach (A. Rastatt), 11. Sept. Am Montag war ein Fuhr-mann mit dem Raden von kleinen Stämmen beschäftigt. Er glitt aus und fiel vom Wagen. Dabei kam ein kleinerer auf dem Wagen liegen-der Stamm ins Rollen, stürzte auf den Fuhrmann und drückte ihm eine Rippe ein. Der Verletzte starb auf dem Weg zum Krankenhaus.

Vom Schwarzwald, 11. Sept. Gestern nachmittags kamen in zwei Automobilen der König und die Königin von Rumänien mit Ge-folge auf unserer Höhe an. Die hohen Gäste tranken auf der Terrasse des Hotel-Restaurants den Kaffee und erzeuften sich der herrlichen Aus-sicht über Berge und Wälder. Bei prächtigem Wetter fuhr die Gäste durchs Oberrieder Tal weiter.

Vom Schwarzwald, 11. Sept. Immer noch werden große Men-gen Heidelbeeren aus unseren Wäldern geholt, die in kleinen und großen Packungen nach Württemberg, Bayern und Schwiz wandern.

Vom deutschen Anwaltstag.

Mannheim, 12. Sept. Der deutsche Anwaltstag nahm in seiner gestrigen Sitzung nach längerer Beratung über Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozessordnung und der Gebühren-ordnung für Rechtsanwälte im Hinblick auf die geplante Justizreform folgende Resolution an:

- 1. Eine Reform des Zivilprozesses, der Gerichtsverfassung, des G.-R.-Ges. und der Geb.-O. für R.-A. kann nur einheitlich und gleich-zeitig erfolgen. Die Neubearbeitung nur eines Teiles ist abzulehnen. 2. Bei der Reform des Kostenwesens (Gerichts- und Anwaltsge-bühren) ist eine gerechtere Verteilung der Kosten anzustreben. Es ist eine Abtunung der Prozesse nach dem Gegenstand derselben wünschens-wert. Insbesondere sind für Klagen aus den Arbeitsverträgen, ebenso für das Verfallsverfahren die Kosten zu mindern. Der Herabsetzung muß eine Erhöhung der Kosten in anderen freitragenden Sachen entsprechen. Für Arrestprozesse, Klagen aus Schiedsgerichtsurteilen, für den Ur-fundenprozeß sind die vollen Gebühren anzusetzen. 3. Bei der Reform des Verfahrens ist eine besondere Gestaltung des Amtsgerichtlichen Verfahrens nach anderen Prinzipien als des land-gerichtlichen, insbesondere unter Einführung des Offizial- und Quanti-tätsprinzips abzulehnen. Es ist ebenso eine Gestaltung des Pro-zesses, die nach dem Vorbilde der österreichischen R.-O. für alle Pro-zessarten den Parteibetrieb völlig ausschaltet und die Parteivorträge einschränkt, abzulehnen. Es ist eine Vereinfachung des Verfahrens an-zustreben, die ohne Gefährdung der Grundsätze und Mäßigkeit der Entscheidung erfolgt. 4. Bei der Reform der Gerichtsverfassung ist das bisherige System der Kollegialgerichte beizubehalten. Eine Ersetzung desselben durch das System der Einzelrichter ist abzulehnen. Es ist zu bekräftigen, daß für bestimmte Prozessarten ohne Rücksicht auf den Streitwert das Recht aus einem rechtskundigen Richter und zwei Schöffen bestehe. Dies insbeson-dere für den Arbeitsvertrag (einschließlich des Vertrags der Gewerbe- und Handlungsgeschäften) und für Ehefachen. Ebenso ist ein System, das die Zuständigkeit der R.-O. lediglich nach dem Streitwerte erhöht, abzulehnen. Zu bekräftigen ist dagegen eine Ueberweisung bestimmter hierzu geeigneter Sachen, insbesondere der Klagen aus dem Arbeitsver-trage und aus Unterhaltungsansprüchen. 5. Bei der Reform der R.-O. und der Geb.-O. für R.-A. ist eine Regelung derselben dahin notwendig, daß der Rechtsanwalt wirtschaftlich und sozial so gestellt wird, daß er seiner Aufgabe als Glied der Rechts-pflege in juristischer und ethischer Hinsicht entsprechen kann. Es ist eine Revision der Geb.-O. herbeizuführen, die durch Erhöhung der Sätze eine Verbesserung der Existenzbedingungen der R.-A. (unter Berücksichtigung des unter 2. niedergelegten Prinzips) ermöglicht. Es ist eine Befreiung der gemerbemäßigen Vertretung der Parteien vor den Amtsgerichten durch Personen, die nicht Rechtsanwälte sind, anzustreben. Es ist eine

Zulassung aller innerhalb eines Landgerichtsbezirks an einem Gerichte desselben niedergelassenen Rechtsanwälte beim Landgericht zu gewähren. Es ist auf eine stärkere Uebernahme der Rechtsanwälte als Richter in die oberen Gerichte hinzuwirken.

6. Der Vorstand ist beauftragt, sobald ein Entwurf der Regierung über diese Materie veröffentlicht sein wird, erforderlichenfalls für weitere Beratung und Beschlußfassung der einzelnen Fragen eines außerordentlichen Anwaltstages einzuberufen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. September.

Bestwischel. Der seit Jahren im Besitz der Familie Bayer be-findliche Gasthof zum „Goldenen Ochsen“ geht mit dem 15. Oktober d. J. an Herrn A. Weniger, Hotel Tamnhäuser in Heidelberg, vorläufig pacht-weise über. Die Weinhandlung Eduard Bayer erleidet keine Ver-änderung.

Das Ein- und Aussteigen bei den Zügen. Man schreibt uns: Zu dem gestrigen Artikel betr. eine halbamtliche Bekanntgabe über den Verkehr auf den Eisenbahnen möchte ich folgendes bemerken: Die Un-sitte des Hinaufdrängens auf Treppen und Plattformen der Durchgangs-wagen, ehe die ankommenden Züge aussteigen sind, ließe sich vermeiden, wenn man folgende Anordnung treffen würde: Alle Rei-senden haben den Wagen durch den vorderen Ausgang (nach der Fahr-richtung) zu verlassen, während das Einsteigen am hinteren Ende des Wagens geschieht. Diese Einrichtung ist auf amerikanischen Bahnen ge-troffen und hat sich gut bewährt; es läßt sich ja wohl einwenden, daß die amerikanischen Wagen meistens keine Abteilungen in der Mitte haben, da die Aborte usw. an jedem Ende des Wagens eingebaut sind. Zumehrst sind in unseren Wagen die Gänge und Türen so breit, daß man gut hindurchkommt, wenn nicht gerade jemand von der entgegen-gesetzten Richtung an einem vorbeibringt.

Die internationalen olympischen Spiele des Karlsruher Fußball-vereins dürfen nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen als eine Veranstaltung gelten, die allgemeines Interesse und weitgehende Be-zugung verdient. Von allen süddeutschen Sportstädten und aus Nord-deutschland, ja selbst aus dem Ausland, u. a. aus Paris, Nancy und Wien liegen Meldungen bedeutender Sportleute vor. Im ganzen haben 35 Vereine über 240 Nennungen abgegeben. Das ist eine Be-stätigung, die die Erwartungen des vorbereitenden Komitees weit über-traf. Dank der freundlichen Unterstützung seitens der hochwohlwollenden Behörden und Sportfreunde ist der Karlsruher F.-V. in der Lage, die zu Verteilung kommenden Preise im Wert von ca. 1500 M. Der größte Teil der Gegenstände wird von heute abend bis zum Samstag im Schaufenster der Firma Hoffmeister & Co. y a u e r ausgestellt sein.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 10. Sept. Sitzung der Rentenkammer I. Die Be-rufung der Ehefrau Bertha Wad geb. Zoller aus Schiltigheim, hier wohnhaft, die das hiesige Schöffengericht wegen Betrugs zu 15 M. Geld-strafe verurteilt hatte, wurde wegen Ausbleibens der Angeklagten zum heutigen Termine verworfen.

Ende Mai kam der Anecht Heinrich Winterbauer aus Lobensfeld, wohnhaft in Eßlingen, nach Eßlingen in das Gasthaus „Neurot“ und sagte dem Wirt Geib, er sei im Dienste bei dem Fuhrkutter Raft in Eßlingen und sein Arbeitgeber habe ihm erlaubt, bei Geib zu zehren, Raft werde selbst die dafür entstehenden Kosten, wenn er nach Eß-nock komme, bezahlen. Der Wirt gab daraufhin dem Winterbauer am 25., 27. und 30. Mai Getränke und Speisen im ganzen für 1.45 M. Da Geib kein Geld längere Zeit nicht erhielt, wandte er sich an Raft mit der

Brand. Durch das schnelle Eingreifen der Nachbarnleute und des Haus-wirts gelang es zwar, die Flammen zu erlöchen, jedoch war das un-glückliche Kind so sehr schon verbrannt, daß es starb. Der Hausbesitzer hatte sich bei dem Rettungswerk beide Hände verbrannt, jedoch auch er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Gera, 10. Sept. In einem heftigen Herrenloftengeschäft trat vorgestern ein junger eleganter Mann, der eine Anzahl Gegenstände kaufte. Die junge hübsche Verkäuferin, die bediente, muß dem Käufer sehr gut gefallen haben, denn er gab ihr plötzlich über den Ladentisch hinweg einen Kuß. Das Mädchen war zwar darob erschrocken, erlebte aber ihre Obliegenheiten. Doch als der Käufer ein Zwanzigmärkstück in Zahlung gab — er hatte für 15 Mark Waren erworben — quittierte die Verkäuferin über die ganze Summe mit der kurzen Erklärung, die übrigen fünf Mark seien für den Kuß. Der Käufer schien diesen Preis nicht zu hoch zu finden und verließ das Lokal ohne Protest.

Marienberg i. Erzgebirge, 12. Sept. (Tel.) Der 43 Jahre alte verheiratete Maurer Martin, der am Essenlopf eines zweistöckigen Hauses mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, stürzte auf die Straße und starb infolge schwerer innerer Verletzungen. Das „Chemn. Tgl.“ meldet aus Limbach: Der 32jährige verheir-atele Geschäftsführer Mellies geriet auf noch unaufgeklärte Weise unter die Räder eines von ihm geführten schweren Lastwagens und wurde so-fort getötet.

Breslau, 12. Sept. (Tel.) Die „Schlef. Ztg.“ meldet aus Trebnitz: Dem Hilfskassierer Birke wurden auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren eines Güterzuges beide Beine abgefahren.

Breslau, 12. Sept. (Tel.) Ein Fuhrwerksbesitzer unweit der österreichischen Grenze bei Mittenwalde verlor in schneller Fahrt über das Eisenbahngleise zu kommen, als der Personenzug seinen Wagen erfaßte und einen Mann herausgeschleuderte, der buchstäblich zerstückelt wurde. Beide Beine, sowie der Kopf wurden ihm glatt abgefahren; die übrigen Insassen blieben unversehrt.

Zu der Hornmühle bei dem Dorfe Volpersdorf wurde der 16-jährige Müllerlehrling Aler von dem Getriebe erfaßt, herumgeschleudert und schwer verletzt. Berl. Mgs.

hd Gelmstedt, 12. Sept. (Tel.) Gestern abend ist, wie die „Br. N. N.“ melden, ein 23jähriger Bildhauer aus Waldeck von dem Förster Boufische von hier erschossen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruher Altertumsverein. In den nächsten Tagen finden folgende Veranstaltungen statt, zu welchen auch die Mitglieder des Altertumsvereins geladen sind: Hauptversammlung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Mannheim 14.—18. September. Versammlung des Verbandes west- und süddeutscher Ver-eine für römisch-germanische Forschung in Heidelberg 14.—15. Sept., 16.—17. Sept. in Mannheim. Deutscher Archivatag 14. Sept. in Karlsru-h. 15. Sept. in Speyer. Tag für Denkmalpflege 19. u. 20. Sept. in Mannheim.

Heidelberg, 12. Sept. Der hier lebende Geh. Hofrat Prof. Dr. Oskar Bülow, der früher ord. Professor der Rechte an der Universität Leipzig war, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Zahlreiche Ehrungen seiner Freunde und Bekannten, besonders aber von der Universität Leipzig, der juristischen Fakultät, der Geh. Hofrat Bülow heute noch als Mitglied angehört, gingen dem Jubilar zu seinem Geburtstag zu.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 12. Sept. Mit Suderhans's „Heimat“ wurde der neuerpflichteten jugendlichen Heroine Frä. Ottilie Uda y Gelegenheit gegeben, sich in der Rolle der Magda dem Karlsruher Publikum vorzustellen. Eine gute Bühnenfigur, das Gesicht von ausgeprägtem Charakter, Augen und Mienenpiel lebhaft, in der Stimme, die in der Gewalt zu haben scheint, der ungarische Akzent nicht unsympathisch hervorretend. So machte die Künstlerin einen anprechenden Eindruck. Nach meinem Empfinden vergriff sie sich in der Magda insofern, als sie weniger eine vermohnte oder stolze Fürstin des Gefanges, wie eher eine gefeierte Stadttheater-Diva darstellte. Man glaubte ihr nicht recht das Beherrschen des Salons. Also nicht ganz die künst-lerische und gesellschaftliche Höhe, nicht ganz die Tiefe der Per-sönlichkeit, wie sie diese Gestalt, trotz ihrer mehrfach zur Schau getragenen Oberflächlichkeit verlangt. Aber auf der von Frä. Uda y nun einmal eingenommenen Basis dann die Figur von der Künstlerin einheitlich durchgeführt, in der Selbstverständlich-keit vornehmer Beheme-Bewegungen, in der bis zum Ragen-

artigen herabfindenden Gelmüdigkeit der Gliedmaßen, der über-großen Verhaftigkeit der Arme. Die Bewegungen selbst durch das Reformkostüm in ihrer freien Ausdrucksfähigkeit wesentlich und glänzend beeinflusst. Alles in allem eine Künstlerin, die es zu verdienen scheint, daß man ihr Beachtung schenkt. Mit dem üblichen Vorbehalt der Bewachung in den nächsten Wollen.

Die unter Herrn Scherfranz's Regie vor sich gehende Aufführung der „Heimat“ war im übrigen von der alten Wirkung dieses theatraalisch untreitig besten Stüdes Sudermann's. Herr Mark war immer ein vortrefflicher Oberleutnant, Herr Waffermann stets ein ausgezeichnete Pfarrer Gesterding und Herr Höder ein sehr guter Regierungsrat v. Keller. Und so auch diesmal. Herr Heintzel's Leutnant Max, Herr Baumhach's General, Herr Kempfs Professor Beckmann, sind lobenswerte Typen. Von den Damen war Frä. Müller eine niedlich-schöne Marie, Frau Cramer eine sorglich-glütige Gattin des Oberleutnants, Frau Pix ein wirksamer Familien-draße Kante Franzchen, Frä. Genter ein waderes Dienst-mädchen und die Damen Friedlein, Schwarz und Meyer eine würdige „Gesellschafts-Dreigestirn“. Das Publikum sollte der Aufführung starken Beifall.

Bermischtes.

Berlin, 12. Sept. (Tel.) Von beteiligter Seite wird fest-gestellt, daß das Lotterienternehmen der Deutschen Armee, Marine- und Kolonialausstellung ganz unabhängig von der finanziellen Lage der Ausstellung ist und daß die Gewinne der Lotterie sicher gestellt sind, so daß auch die Lotterihaber ohne Sorge sein können.

Berlin, 12. Sept. (Tel.) Die seit einer Woche vermählte 18-jährige Tochter des Professors Fischer-Stettin wurde in der Nähe einer Badeanstalt als Leiche angeschwemmt. Unglückliche Liebe zu einem Gymnasialisten soll das Mädchen in den Tod getrieben haben.

Wittenberg, 12. Sept. (Tel.) Durch die Explosion einer Petroleumlampe, die sie am Feuerherd gebrauchte, gerieten gestern nach-mittag die Aelster der 11jährigen Tochter des Arbeitmannes Franke in

m! zu 33328 2.1

Aufforderung zur Zahlung des angegebenen Betrags, mußte aber dann erfahren, daß er von Winterbauer beschwindelt worden war.

Die Anklage gegen den Schreiner Karl Friedrich Brenneisen aus Willingen wegen Diebstahls im Rückfall kam nicht zur Verhandlung.

Am 7. August hatte der Fuhrer Rudolf Hauser aus Niefen in dem Anwesen der Körnerstraße 43 dahier einen heftigen Streit mit seinem damaligen Dienstgeber, dem Möbeltransporteur Freier hier.

Freier hatte dem Hauser Vorhalt wegen Nichtbefolgung eines ihm gegebenen Auftrages gemacht, worauf es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen beiden kam, die damit endeten, daß Hauser, der ein offenes Taschenmesser in der Hand hielt, dem Freier einen Stich in die Brust versetzte.

Hauser stand heute unter der Anklage der erschweren Körperverletzung vor der Strafkammer. Er ist, wie sein Vorstrafenregister zeigt, ein leicht zu Gewalttätigkeiten neigender Mensch, denn er wurde wegen Widerstands, Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Bedrohung schon sehr oft bestraft.

Seute erklärte Hauser, es könne möglich sein, daß er den Freier mit dem Messer verletzt habe. Bei dem Streite am 7. August sei er von Freier angegriffen und mit einer Maurerschlampe auf den Kopf geschlagen worden.

Am den Angriff abzuwehren, habe er mit den Armen herumgeschlagen und dabei mit dem Messer, das er zufälligerweise in der Hand gehabt, den Freier getroffen. Diese Darstellung des Angeklagten wurde durch die umfangreiche Beweisführung nicht nur widerlegt, es wurde durch dieselbe vielmehr festgestellt, daß der Angeklagte mit dem Messer den Freier angriff und ihm einen Stich von oben herunter versetzte, ehe dieser sich zur Wehre setzen konnte.

Nur einer plötzlichen zufälligen Wendung hatte Freier es zu danken, daß er keine tödliche Verletzung erlitt. Angesichts des Verhandlungsergebnisses und der Vorstrafen des Angeklagten erachtete das Gericht eine empfindliche Gefängnisstrafe für angebracht und erkannte demgemäß auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Als ein Opfer sozialdemokratischer Verfolgung bezeichnete sich der Maschinenmeister Ferdinand Andreas Halmeyer aus Graz, der unter der Anklage des Betrugs im Rückfall vor der Strafkammer stand.

Er war beschuldigt, sich hier in der Zeit vom 15. bis 30. Juli von der Firma Hofbuchdruckerei Friedrich Gutisch im ganzen 150 M. Vorschuß erschwindelt zu haben. Der Angeklagte gab zu, die genannte Firma durch die unwahren Angaben, er sei beiratet, habe Schulden in Leipzig zu bezahlen und müsse eine Anzahlung für eine von ihm gemietete Wohnung machen, bestimmt zu haben, ihm die Vorschüsse zu geben, er bestreite aber, die Absicht gehabt zu haben, seine damalige Arbeitgeberin zu schädigen.

Der Angeklagte war am 15. Juli von Leipzig hierher gekommen, um eine Stelle als Maschinenmeister anzutreten. Er habe, wie er angab, keine Mittel besessen und sich nicht anders zu helfen gemußt, als daß er die Bücher der Druckerei Gutisch, von der er auf 16. Juli als Maschinenmeister mit einem Wochenlohn von 35 M. engagiert worden war, um Vorschuß anging. Im denselben zu bekommen, habe er allerdings gelogen. Seine Mittellosigkeit habe er nur der Verfolgung von Seiten seiner sozialdemokratischen Berufscollegen zu danken.

Er habe wiederholt Streits im Buchdruckergewerbe nicht mitgemacht und deshalb werde er von sozialdemokratischer Seite in einer Weise verfolgt, daß es ihm unmöglich geworden sei, einen ordentlichen Posten zu bekommen. So sei er immer mehr in Schulden geraten und als er hierher gekommen, mittellos gewesen. Kaum habe er seine hiesige Stelle angetreten, habe er sich zwischen ihm und einem Hilfsmaschinenmeister und dann mit dem Lithographen des Geschäftes zu Streitigkeiten geäußert, die nichts anderes bezweckten hätten, als ihn wegzubringen.

Als es einmal wieder Auseinandersetzungen gegeben habe, sei er aus dem Geschäft fortgegangen, da er es nicht mehr habe aushalten können. Er wolle aber zur Arbeit zurückkehren, wenn der Angeklagte noch weitere Versuche gemacht, von der Firma Gutisch Vorschüsse zu erhalten. Als ihm dies nicht gelang, vernachlässigte er seine Arbeit und lief wiederholt aus dem Geschäft weg. Er hätte es, wie das Gericht annahm, lediglich darauf abgesehen, durch sein Verhalten seine Entlassung herbeizuführen, damit er den Vorschuß nicht mehr zurückzahlen brauche. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Der Gerichtshof erachtete den Tatbestand des Betrugs für gegeben, da Halmeyer die Vorschüsse nur auf Grund seiner Vorpiegelungen erhalten hatte.

In der Vermögenssache des Fabrikarbeiters Karl Bracht aus Jöhlingen wegen groben Unfugs erkannte das Gericht auf 5 M. Geldstrafe. Ein weiterer auf der Tagesordnung verzeichneter Fall kam nicht zur Verhandlung.

Essen, 12. Sept. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Direktor der Schreibmaschinenwerke Smith Premier in Berlin wegen verurtheter Erpressung zu acht Tagen Gefängnis.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 12. Sept. Das „Mil. Woch.-Bl.“ meldet: Dem Generalstabsarzt der Armee Dr. Schjering, ist der Rang eines Generalleutnants verliehen worden.

hd Berlin, 12. Sept. Auf Veranlassung des Reichsamts des Innern finden gegenwärtig dem „Rot. Anz.“ zufolge an den maßgebenden Stellen Erwägungen darüber statt, ob und in welchem Umfang eine Einschränkung der Sonntagsarbeit in industriellen Betrieben durchgeführt werden kann. In Zusammenhang damit werden bereits seitens

Atona, 12. Sept. (Tel.) Der 3 1/2-jährige Knabe Ott lief gestern beim Spielen gegen einen Straßenbahnwagen und wurde, da die Sicherheitsvorrichtung nicht schnell genug wirkte, überfahren und schwer verletzt; er starb auf dem Transport ins Krankenhaus. — Auf dem Dampfer „Hermont“ fiel ein Schiffsbreiner etwa 10 Fuß tief auf einen eisernen Winkel, erlitt eine Gehirnerschütterung und starb bald darauf.

Essen (Ruhr), 12. Sept. (Privat.) Wie die „Mh.-Wesf.“ erzählt, ist das Fideikommiß des Grafen Nesselrode, das Schloß Grimberg und das dazugehörige Gelände, das zum großen Teil aus Weizen besteht, von der Verwaltung des Rhein-Herne-Kanals zum Preise von 3 1/2 Millionen Mark gekauft worden, weil die Kanalverwaltung durch das Gelände gehen wird. Das ganze Gebiet wird die Kanalverwaltung nicht behalten, sondern sie wird das ihr nicht zweckdienliche Gelände später weiter verkaufen.

hd Mailand, 12. Sept. (Tel.) Eine Dynamitbombe wurde gestern gegen die Villa des Abgeordneten Magni in Gordo geschleudert. Magni soll seit einigen Tagen Drohbriefe erhalten haben, worin er aufgefordert wurde, den Direktor der Grube, deren Verwaltungspräsident er ist, zu verabschieden. Die Bombe verursachte erheblichen Materialschaden.

hd Villerfranche, 12. Sept. (Tel.) Der zwischen hier und Bourg verkehrende Postwagen ist gestern am Ufer des Tet-Flusses umgestürzt. Insgesamt 16 Personen wurden schwer verletzt.

hd Brüssel, 12. Sept. (Tel.) Aus einer Privatsammlung wurden mehrere wertvolle Gemälde von Duts gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

hd Agen, 12. Sept. (Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte hier einen ganzen Häuserblock. Zahlreiche Familien sind infolgedessen obdachlos. Der Schaden ist bedeutend.

London, 12. Sept. (Tel.) Die „White Star Line“ hat bei der Fahrt von Harland Wolff einen neuen Dampfer bestellt, dessen Größendimensionen noch über diejenigen der „Lusitania“ hinausgehen. Der Dampfer soll 840 Fuß lang und mit Turbinen besonderer Konstruktion, die eine Ersparnis an Heizmaterial von zwölf Prozent ermöglichen, versehen werden.

der Gewerbeaufsichtsbeamten in verschiedenen Betrieben Erhebungen angestellt. Veranlaßt sind diese Erwägungen durch wiederholte Anregungen und Anträge des Reichstags.

Berlin, 12. Sept. Der 19-jährige Graveur Peter wurde zu 50 M. Geldstrafe verurteilt wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zur Begehung von Gewalttätigkeiten. Peter hatte für den Verein der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter Berlins ein Lieberhuth zusammengefaßt, in welchem Lieberhuth staatsgefährlichen Inhalts enthalten sind.

Königsberg, 12. Sept. Auf Befehl des Kaisers fallen beim 1. Armeekorps die Brigademänner aus. Die Divisions- und Korpsmänner werden auf sechs Tage beschränkt und endigen am 24. September. Das Generalkommando hat angeordnet, daß auch während der Märsche bis zum Entlassungstermin von jeder Kompagnie 15 bis höchstens 20 Mann zu Entearbeiten abgegeben werden.

hd Norderey, 12. Sept. Der Vizepräsident des Staatsministeriums von Bethmann-Hollweg, der Minister des Innern v. Moltke und Unterstaatssekretär von Löbel sind zur Besprechung mit dem Reichskanzler hier eingetroffen.

München, 12. Sept. Der Internationale Friedenskongress nahm eine Reihe von Resolutionen an, u. a. auch eine, welche sich mit der marokkanischen Frage beschäftigt. Diese Resolution spricht den Wunsch aus, daß die Unternehmung Frankreichs und Spaniens in Marokko ausschließlich auf die Wiederherstellung der Ordnung und auf den Schutz der Fremden sich beschränken möchte und daß die Einrichtung der Polizei in Marokko stets nur einer begrenzten Anzahl von Mächten überlassen bleibe und nicht aus geschlossenen internationalen Charakter bestehe.

hd Wien, 12. Sept. Sämtliche Blätter konstatieren, daß die Ausgleichsverhandlungen einen befriedigenden Verlauf nehmen. Auf beiden Seiten ist man bestrebt, die noch bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Sollten die gegenwärtigen Verhandlungen nicht zu einer vollen Einigung führen, so werden sie Ende September in Budapest fortgesetzt werden.

hd Bresl., 12. Sept. Gestern fand eine große Protestversammlung gegen die Verhaftung des Sozialisten Legall statt. Die Verhaftung war erfolgt, weil Legall gelegentlich der Majestätsverletzung Reden gehalten hatte. Die Versammlung nahm einen förmlichen Verlauf und trennte sich unter dem Ruf: „Es lebe der allgemeine Ausstand!“

hd London, 12. Sept. Stiefle Mäntel melden folgenden sehr unvorteilhaftigen Klagenfall: Zwei Polizisten in Preisa in der Kapkolonie wurden verhaftet unter der Beschuldigung, Schwarze den deutschen Schutztruppen in Südwestafrika widerrechtlich ausgeliefert zu haben. Angeblich haben sie zwei Hottentotten aus Deutsch-Südwestafrika, die sich in der Kapkolonie aufhielten, den Deutschen gegen Bezahlung übergeben. Die Deutschen hätten erst für die beiden Hottentotten ein großes Lösegeld bezahlt und sie dann ohne Prozeß erschließen lassen. (Aufführung dürfte wohl nicht ausbleiben.)

Garrington, 11. Sept. Der Landwirtschaftsminister führte in einer Rede in High Wycombe aus, daß in diesem Jahre in England 10 000 Hufen weniger geädert worden seien als im vorigen Jahre. Die anbauende Klasse stelle sich als eine positive Gefahr für den Staat dar. Als Ergebnis von Erwägungen, die in dieser Frage in den Ministerien des Krieges und der Landwirtschaft angestellt worden seien, hoffe er jedoch praktische Vorschläge zu einem Plane machen zu können, der dem mäßigen Stand der Dinge Einhalt tun solle.

Hongkong, 12. Sept. Nachrichten aus Hienchow bestätigen, daß die kaiserlichen Truppen mit den Aufständischen zusammengestoßen sind und die letzteren in die Flucht geschlagen haben. Die Aufständischen sollen über 100 Tote haben. 20 Mann wurden gefangen genommen. Für die Missionare in Hienchow und Pakrei sind von den chinesischen Behörden entsprechende Maßregeln getroffen worden.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Casablanca, 12. Sept. Bei dem gestrigen Vorstoß gegen Taddert machte sich General Drube den herrschenden Rebel und das Terrain zu Nutze, um Taddert zu überraschen. Der Feind wurde zerstreut und auf der Flucht harrt beschossen. Auf französischer Seite fiel 1 Mann, 10 wurden verwundet.

Miaten-Verfolgungen in Canada. hd Vancouver, 12. Sept. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Die Militärtruppen stehen unter Waffen und beteiligen sich mit der Polizei an der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

hd Ottawa, 12. Sept. Die eingeleitete Untersuchung über die Zwischenfälle in Vancouver hat bestätigt, daß die Unruhen von einer Bande Amerikaner organisiert waren, die aus Vellingham im Staate Washington angewandert waren zu dem Zweck, gegen die gelben Arbeiter eine Kundgebung zu veranstalten. Unter Letzteren befand sich auch der Vorsitzende des Arbeitsverbandes, Gottewill aus Vancouver. Die Polizei verhaftete eine große Anzahl Chinesen, die sich im Besitz von Revolvern befanden und beschlagnahmte eine an einen chinesischen Kaufmann adressierte Kiste, in der sich 30 Gewehre und 5000 Patronen be-

hd London, 12. Sept. (Tel.) Aus Ludnow in Indien wird gemeldet, daß Bahandin, der Briganten-Hauptling, der viele Jahre große Gebiete terrorisiert hat, endlich verhaftet worden ist. Er selbst und fünf seiner Anhänger wurden zum Tode und zwanzig andere Mitglieder der Bande zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Die Briganten hatten im Laufe der Jahre zahllose Verbrechen verübt. (B. Z.)

Petersburg, 12. Sept. (Tel.) In Cholerafällen wurden aus Saratow 8, aus Barazin 13, aus Nishni-Novgorod 10 und aus Jaroslaw 1 Cholerafall gemeldet.

hd Washington, 12. Sept. (Tel.) Das Marine-Departement teilt mit, daß an Bord des Panzerschiffes „Indiana“ im Kohlenraum eine Feuersbrunst ausgebrochen war, wodurch das Schiff eine Zeit lang in Gefahr war, in die Luft zu fliegen. Die durch die Feuersbrunst hervorgerufene Hitze war so groß, daß im Munitionsraum, wo 11 Matrosen beauftragt waren, die erhiteten Granaten zu entfernen, die Mannschaften sich an den Granaten die Hände verbrannten.

Das Konkurrenzverbot unter Ärzten und Zahnärzten. Karlsruhe, 10. Sept. Ueber das Konkurrenzverbot unter Ärzten und Zahnärzten hat das Reichsgericht, wie die „Deutsche Juristenzeitung“ berichtet, kürzlich ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Darin hat es ein solches Verbot als mit den guten Sitten in Widerspruch stehend für nichtig erklärt und einen Zahnarzt, welcher die für Verletzung des Konkurrenzverbots vereinbarte Vertragsstrafe einlegte, mit seiner Klage abgewiesen, indem es folgendes ausgeführt hat:

Die Ausübung der Heilkunde auf Grund staatlicher Genehmigung sei, abgesehen von gewerblich betriebenen Privatkranienanstalten, ihrem Wesen nach kein Gewerbe. Die Gewerbeordnung enthalte absichtlich keine Definition des „Gewerbes“. Die Medizinpersonen seien in die Gewerbeordnung nur deshalb einbezogen, um ihre Freizügigkeit innerhalb des Reichsgebietes zu ermöglichen; deshalb seien ihre Prüfungen und Approbationen von Reichsmegen geordnet. Nach § 6 der Gewerbeordnung findet das Gesetz auf die Ausübung der Heilkunde nur insofern Anwendung, als es darüber ausdrückliche Bestimmungen enthalte. Aus der Gewerbeordnung sei hiernach über das Wesen des ärztlichen Berufs nichts Positives zu gewinnen. Dagegen ergebe sich aus den Ständesatzungen, die in den praktischen Ärzten staatlich erteilten Orga-

isationen beständen, das Wesen ihres Berufs. Der ärztliche Ehrengerichtscharakter in Preußen (parallel mit den Entscheidungen des Ehrengerichtshofes für deutsche Rechtsanwältel) zeugten, Angriffe auf den Bestehenden eines Berufsangehörigen, Verbindungen mit Kurpfuschern als handlungsunwürdig und erlöse, daß der Ruf und Verlust der Praxis gegen die Standesehre verstoße, weil hierdurch der ideale Wert des ärztlichen Berufes in Geld umgesetzt werde. Es sei anzunehmen, wenn der Ruf des Arztes und Ansehens lediglich zum Zweck des Geldverdienens und Antriebes dieses Zweckes ausgenutzt werde. Beide hätten öffentliche Zwecke unter besonderer Verantwortung auf Grund staatlicher Approbation zu erfüllen. Auch die Privatärzte verletzten die Standesehre, wenn sie in Fällen dringender Lebensgefahr ihre Hilfeleistung verweigerten. Es verletze das öffentliche Interesse unmittelbar, wenn für die Ausübung des Berufs der Arztes wie der Zahnärzte als Spezialärzte die Ausübung der Konkurrenzverboten. Dasselbe müsse auch von den staatlich approbierten Zahnärzten gelten. Die Zahnärzte stellten sich jedem anderen ärztlichen Spezialfach gleich. Es seien nur technische und historische Umstände die Ursache, daß die Zahnärzte als Spezialärzte auf Grund einer besonderen, und zwar geringeren Vorbildung staatlich zugelassen würden und daß sie nicht organisiert seien. Dies könne nicht dazu führen, die den praktischen Ärzten in einer Reihe gesetzlicher Rechte und Pflichten gleichstehenden approbierten Zahnärzte als unterhalb der ärztlichen Ständes- und Sittensatzungen stehend zu erachten. Diese Unterscheidung werde auch von dem allgemeinen Volksbewußtsein nicht gemacht. Nicht wenige praktische Ärzte übten ausschließlich die Zahnheilkunde aus.

hd London, 12. Sept. „Daily News“ meldet aus Ottawa, daß man an ausländiger Stelle eine baldige friedliche Lösung des Konfliktes mit Japan erwartet. Augenblicklich werden zwischen Japan und der kanadischen Regierung Unterhandlungen gepflogen, die wahrscheinlich zu einer Verständigung auf folgender Grundlage führen werden: Kanada zahlt Japan eine Entschädigung, während Japan sich verpflichtet, die Zahl der Auswanderer nach Amerika zu beschränken.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Petersburg, 12. Sept. Die russische Regierung schloß mit dem päpstlichen Stuhl eine Konvention ab betreffend der Unterrichts in russischer Sprache in Geschichte und Literatur an katholischen Seminaren des Bistums Polen.

Rijshinew, 11. Sept. Auswärts verbreitete Gerüchte von einem Program, das hier stattgefunden haben sollte, sind unbegründet. Hier herrscht völlige Ruhe.

hd Tomsk, 12. Sept. Eine bewaffnete Räuberbande überfiel in der Nähe der Stadt einen Postzug, verwundete den Postschaffner und raubte 100 000 Rubel.

Die Strandung der russischen Kaiserjacht. Kronstadt, 12. Sept. Vor hier sind Lander und Rettungsboote unterwegs, um dem „Standart“ Hilfe zu bringen. Aus Keval sind das Panzerschiff „Imperator Alexander II.“, der Rettungsdampfer „Meteor“, der Aviso „Mogutschi“ und der Kreuzer der Grenzwahe „Veruk“ nach den finnischen Schären abgegangen.

Petersburg, 12. Sept. Nach einem Telegramm des Hofministers, der sich an Bord der Kaiserjacht „Standart“ befand, erfolgte das Auslaufen des Schiffes gestern nachmittags 5 Uhr auf einem Riff, das 12 Meilen von Hangö entfernt liegt. Die kaiserliche Familie begab sich mit Befolge nach dem Aviso „Afija“.

hd Petersburg, 12. Sept. Die vor Hangö aufgelaufene russische Kaiserjacht „Standart“ ist nach hier eingetroffenen Meldungen wieder flott geworden. Da das Schiff aber beschädigt ist, wird die Zaren-Familie die Erholungsreise unterbrechen und nach Peterhof zurückkehren.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Geburten: 3. Sept. Henry Johanna Maria, B. Eugen Frau, Kaufmann. — 4. Sept. Leo Karl Friedrich, B. Ludwig Wadenhut, Kaufmann. — 5. Sept. Elisabeth, B. Eduard Frisch, Schuhmacher. — 6. Sept. Werner, B. Hermann Mathis, Eisenhändler. Ernst Alfred, B. Stefan Kästel, Kranenführer. Elisabeth Luise, B. Otto Koch, Metzger. Wilhelm, B. Franz Wirth, Bahnarbeiter. — 7. Sept. Juliana Brigitta, B. Reinhard Hillert, Depotarbeiter. Karl Franz, B. Karl Maßhöpner, Schneider. Willi, B. Hermann Müller, Kunst- und Handelskammer. Elsa Theresia, B. Otto Herz, Zimmermann. — 8. Sept. Maria Regina, B. Johann Zürn, Schlosser. — 9. Sept. Karl, B. Gustav Matz, Gießer. Frida Josephine, B. Karl Kraut, Kaufmann. Anna Karoline Lisette, B. Karl Krug, Maler.

Todesfälle: 3. Sept. Wilhelmine Schaber, alt 80 J., Witwe des Bergolbes Ernst Schaber. — 10. Sept. Karoline, alt 2 Mon. 17 Z., B. August Rogler, Schlosser. Siegfried, alt 5 Mon. 17 Z., B. Otto Schuder, Fabrikarbeiter. Martha Zeitvogel, alt 55 J., Ehefrau des Großh. Baukontrollieurs Friedrich Zeitvogel.

Auswärtige Todesfälle. Dwingen. Leopold Brenneisen, Gr. M. Bad. Reberförster, alt 65 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrog. vom 12. September 1907. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag. Der hohe Druck über Zentraleuropa hat sich erhalten und weist die höchsten Barometerstände über der südlichen Ostsee auf. Das Wetter ist trocken, vorwiegend heiter und warm. Eine Veränderung ist vorerst nicht wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. September. Barom. mm. Therm. in C. Rel. Feucht. in %. Wind. Himmel. 11. Nachts 9 II. 755.7 17.5 10.5 70 ND wolkenlos. 12. Morgs. 7 II. 756.2 12.9 9.5 87 " heiter. 12. Mitt. 2 II. 755.3 24.2 12.8 57 " "

Höchste Temperatur am 11. Sept. 23.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11.3.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. Sept. 7 Uhr, vorm.: Lugano heiter 16°, Marz heiter 21°, Nizza wolkig 20°, Triest wolkenlos 20°, Florenz wolkenlos 17°, Rom wolkenlos 18°, Capri heiter 19°, Brindisi wolkenlos 22°.

hd Antwerpen, 12. Sept. (Tel.) Im Hafenarbeiterstreik ist keine Abänderung der Lage zu verzeichnen, außer, daß die Kohlenträger, deren Arbeitgeber jedoch der Federation maritime nicht angehören, die gestrige Lohnherabsetzung von einem Francs zugestimmt haben und darauf die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Der Erzbischof von Mecheln überreichte den katholischen Ausständigen 1000 Francs. — Die Antwerpener Kleinbürger-Liga, die alle Detailhändler umfaßt, wurde neuerdings beim Bürgermeister vorstellig, weil der Ausstand sie mit dem

Ruin bedroht. (S.-A.)

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Antwerpen, 12. Sept. (Tel.) Im Hafenarbeiterstreik ist keine Abänderung der Lage zu verzeichnen, außer, daß die Kohlenträger, deren Arbeitgeber jedoch der Federation maritime nicht angehören, die gestrige Lohnherabsetzung von einem Francs zugestimmt haben und darauf die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Der Erzbischof von Mecheln überreichte den katholischen Ausständigen 1000 Francs. — Die Antwerpener Kleinbürger-Liga, die alle Detailhändler umfaßt, wurde neuerdings beim Bürgermeister vorstellig, weil der Ausstand sie mit dem

Ruin bedroht. (S.-A.)

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Antwerpen, 12. Sept. (Tel.) Im Hafenarbeiterstreik ist keine Abänderung der Lage zu verzeichnen, außer, daß die Kohlenträger, deren Arbeitgeber jedoch der Federation maritime nicht angehören, die gestrige Lohnherabsetzung von einem Francs zugestimmt haben und darauf die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Der Erzbischof von Mecheln überreichte den katholischen Ausständigen 1000 Francs. — Die Antwerpener Kleinbürger-Liga, die alle Detailhändler umfaßt, wurde neuerdings beim Bürgermeister vorstellig, weil der Ausstand sie mit dem

Ruin bedroht. (S.-A.)

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Antwerpen, 12. Sept. (Tel.) Im Hafenarbeiterstreik ist keine Abänderung der Lage zu verzeichnen, außer, daß die Kohlenträger, deren Arbeitgeber jedoch der Federation maritime nicht angehören, die gestrige Lohnherabsetzung von einem Francs zugestimmt haben und darauf die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Der Erzbischof von Mecheln überreichte den katholischen Ausständigen 1000 Francs. — Die Antwerpener Kleinbürger-Liga, die alle Detailhändler umfaßt, wurde neuerdings beim Bürgermeister vorstellig, weil der Ausstand sie mit dem

Ruin bedroht. (S.-A.)

Statt jeder besonderen Nachricht. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von dem heute im 77. Lebensjahre nach kurzem Leiden erfolgten sanften Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen

Frau N. J. Homburger

Babette, geb. Bär.

Karlsruhe, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Stuttgart, Mainz,
den 11. September 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Ferdinand Homburger u. Frau, geb. Oppenheim,
- Frau Léon Simon, geb. Homburger,
- David Dreyfuss u. Frau, geb. Homburger,
- Nathan Bleibtreu u. Frau, geb. Homburger,
- Frau Julie Meilbronner, geb. Homburger,
- Moritz Berney u. Frau, geb. Homburger.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, 13. September, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der israelitischen Gemeinde aus. Blumenspenden dankend verboten. 13633

Nachruf.

Gestern entschlief sanft nach kurzem Leiden die Senior-Prinzipalin unserer Firma

Frau N. J. Homburger

nachdem sie lange Jahre in rastloser Tätigkeit eine eifrige Mitarbeiterin unserer Firma gewesen ist. Durch bewundernswerte Pflichttreue und strenge Rechlichkeit, gepaart mit seltener Herzengüte, ist uns die Verstorbene in jeder Hinsicht zum leuchtenden Vorbild geworden. Das Andenken der Dahingeschiedenen wird uns in treuer Erinnerung bleiben. B33408

Karlsruhe, den 12. September 1907.

Die Angestellten der Firma
N. J. Homburger.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treu-
belorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharina Mussnug Wwe.

geb. Käser
heute früh nach langem, qualvollem Leiden im Alter von
68 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 1/3 Uhr von
der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Rudolfstraße 26. B33414

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei
dem herben Verluste unserer lieben unvergesslichen
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Katharina Hockenjos Witwe

sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir
dem Herrn Stadtpfarrer Jäger für die trostreichen
Worte, den Krankenschwestern für ihre aufopfernde
Tätigkeit, für die vielen Kranzspenden, sowie die zahl-
reiche Leichenbegleitung. 13648

Karlsruhe, den 12. September 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tüchtiger Maurer

empfehlend sich den verehrl. Hauseigen-
tümern in allen Maurer- u. Zement-
arbeiten bei billiger Berechn. B33396
Adr.: Scherrstr. 22, IV., rechts.
Geübte Näherin empfiehlt sich im
Reibermachen und im Ausbessern.
Näh. Wondstr. 4, 4. St. B33394

Zu kaufen gesucht für ein 12-jährigen
Anaben abgelegte
Kleider. Offerten unter Nr. B33354
an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu kaufen gesucht
eine gut erhaltene Kommode.
kleine vollerte
Adressen erb. unt. Nr. B33384 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Kassenbeamter gesucht.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt
einen mit der sozialen Gesetzgebung
und dem einschlägigen Rechnungswesen
vertrauten und durchaus zuverlässigen
Beamten.

Bewerbungen mit diese Stelle sind
unter Vorlage der Zeugnisse bis zum
20. d. Mts. einzureichen.

Bei entsprechender Qualifikation
kann Aufgehalts- u. Hinterbliebenen-
versicherung nach Maßgabe des diesbezüg-
lichen Beamtenstatuts bewilligt werden.
Das Anfangsgehalt beträgt 1500 M.
Karlsruhe, den 12. Sept. 1907.

Krankeassenverband.

Der Vorstand.
Karl Oberle. 13646

Steigerungs- Ankündigung.

Im Auftrage des Konkursverwal-
ters, des Groß. Notars Haufer in
Wohlsheim, verkündigt das unterzeich-
nete Notariat am
Montag den 23. September 1907,
vormittags 10 Uhr,

im Rathaus zu Weizingen das
nachbeschriebene, zur Konkursmasse der
Firma Reubel & Weitz in Weiz-
ingen gehörige Inventar öffentlich
zu Eigentum. Die Steigerungsbedin-
gungen liegen auf der Kanzlei des
unterzeichneten Notariats zur Einsicht
offen.

Bezeichnung des Inventars.

- Grundbuch Band 4, Heft 25:
 - 1. Lsg.-Nr. 199a: 2 a 77 qm Hof-
rait, auf der Hofstatt. Auf der
Hofraite steht eine zweistöckige
Werkstätte mit Maschinenhaus,
sowie eine Werkstätte;
 - 2. Lsg.-Nr. 199b: 8 a 07 qm Bau-
platz und Lagerplatz ebenda.
- Zum Fabrikanten gehören fol-
gende Maschinen:
- 1 Universalhobelmaschine, 1 Hand-
säge, 1 Schleifmaschine, 1 Kreis-
säge, 1 Wendeläge, 1 Pressma-
chine mit Bohrvorrichtung, 1
Dampf-Spar-Motor, Sphäroid, 1
Pumpenanlage, 1 vollständige Licht-
anlage. 7848a
- Bretten, den 10. September 1907.
Groß. Notariat II.
Diesch.

Polizeidiener-Stelle.

In der Stadtgemeinde Rehl ist
eine Polizeidienerstelle auf 1. Oktober
d. J. neu zu besetzen.
Gehalt 1200 M., steigend alle
2 Jahre um 50 M. bis 1500 M.,
freie Dienstkleidung, keine Ange-
gebühren. Bei befriedigender Quali-
fikation nach Ablauf des Probejahres
Aufnahme in die Pensionskasse.
Bewerber wollen ihre selbstgeschrie-
benen Gesuche unter Beifügung von
Lebenslauf und Zeugnissen bis
20. ds. Mts. einreichen.
Militärämter erhalten bei gleicher
Qualifikation den Vorzug. 7847a
Stadt Rehl, den 11. Sept. 1907.
Der Gemeinderat.
Beutler. 2.1

Schreibgehilfen-Stelle

bei diesseitigen Notariat mit einer
Jahresvergütung von 600 Mark auf
1. Oktober d. J. zu besetzen. Be-
werber wollen sich unter Vorlage von
Zeugnissen melden. 7846a
Borberg, den 11. September 1907.
Groß. Notariat.

Pfänder - Versteigerung.

Freitag den 27. September,
werden die über 6 Monate verfallenen
Pfänder Buch V von Nr. 3329 bis
3384 als:

- Herren- und Frauenkleider,
Wäsche, Betten, Wand- und
Taschenuhren, Ringe, Schuhe
und Stiefel

öffentlich versteigert. 13651
Der verbleibende Ueberrest des
Geldes wird nach Abzug der Pfänd-
kosten und der Kosten, wenn vom
Verpfänder nicht innerhalb 14 Tagen
abgeholt, gemäß der gesetzlichen Be-
stimmungen bei der zuständigen Pri-
vatschlichte hinterlegt. 13651
Karlsruhe, den 12. Septbr. 1907.
Emma Jöh, Verberchr. 60.

Pferde - Versteigerung.

Samstag den 14. September
1907, mittags 12 Uhr, versteigere
ich wie alljährlich 16 Pferde, bel-
gische, normännische u. norddeutsche Rasse.
Sämtliche Pferde sind jung, stall- u.
geschicklich, ein- u. zweispännig
gut eingefahren, und nicht autschen.
Zu verkaufen
weil durch Autoversicherung entbehrlich,
zwei Landauer, ein 8siger Hotel-
omnibus, sowie einige Paar Ge-
schirre. Ende September 16
gute Wirtschaft. 7868a, 2.2
Am Samstag den 14. Sept. Auto-
verbindung: ab Borsdorf 7 Uhr und
10 1/2, an Wipfels-Str. 8 Uhr beginn, 11 1/2.
Otto Göhringer,
Bad Nippolds-Str.

Jagdhund gesucht.

Ein in jeder Beziehung tadelloser
Jagdhund für Hüter- und Kalen-
sagd bestens geeignet, hakenrein und
guter Apporteur wird sofort zu kau-
fen gesucht. Es wird 14 tägige Probe-
zeit verlangt. Offert. mit Preisangabe
an
7778a, 3.3
Ingenieur Maurer, Baden-Baden.

Trauerhüte

größte Auswahl bei 10759
L. Ph. Wilhelm
Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Ziehung nächster Tage.

Höchste Zeit!!
ist es, wenn Sie eine Rabbin
im Werte von 700 Mark heim-
führen wollen und zwar um den
Preis von nur 1 Mt. 20 Pf.
Für 22 000 Mark werden
Rabbinen angekauft zu der

großen Verlosung
von 60 Stück mit Matrifel
und Ohrmarke versehenen
höchsten oberbadischen
Zuchtkabinen
im Werte von
22000 Mt.

Ziehung Dienstag 17. Septem-
ber 1907 in Radolfzell anlässlich
des oberbadischen Zentralmarktes
am 16.-17. Sept.

Jeder Gewinn eine ober-
badische Zuchtkabin.
Noch nie verloben — streng
reell — stets ausverkauft, des-
halb baldiger Loskauf empfohlen.

Auf 10 Lose ein Preislos, sowie
einzelne sind zu beziehen durch
die Losagenten Carl Götz, Karlsru-
he, Hebelstraße. Lose à 1.20
sind zu haben bei E. Wegmann,
Karlsruhe, Waldstraße 29, bei
sämtl. Öbmannern der Zucht-
genossenschaften. 5874a
Verkaufsstellen sind durch
Plakate kenntlich.

Kriegsfrage 81 sind 4 Lorbeer-
bäume u. 1 Oleander sehr preis-
wert zu verkaufen. B33377, 2.1
Zu erfragen Stefanienstraße 94.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Aelteste Annoncen-Expedition

Heirat

wünscht Großkaufmann, Christ,
38 Jahre, mit ca. 10 000
Einkommen, in feiner, aber
verkehrreicher Stadt Mittel-
badens, mit Dame, grüßl., ein-
fach bürgerlich, schlank, mit ent-
sprechendem Vermögen, Alter bis
26/27 Jahre. Anonym zweifels-
los, Discretion gegenwärtig. Gewerbs-
mäßige Vermittlung erbitten.
Anfragen unt. L. 3146 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erb. 13551, 3.2

Fraulein sucht Diät.

2.2 Aufenthalt
geg. Mithilfe im Haushalt, evtl.
H. Vergüt. Off. D. 3136 Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Bier-Depot.

Eine badische Grossbrauerei
mit renommierten Bieren
sucht in der Gegend zwischen
Heidelberg und Bruchsal
eine geeignete Persönlichkeit
als Depositor, welche auch
gleichzeitig über erforderliche
Eis- und Kellerräume verfügt.
Gest. Offerten unter Z 3127
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe erbeten.

Angenehme Position

gegen festes Gehalt findet
ein Herr, der in der Arbeiter-
bevölkerung von Karlsruhe
u. Umgebung gut eingeführt
ist, bei großer Verkehrungs-
Aktien-Gesellschaft. Ein in-
telligenter Arbeiter würde ent-
sprechende Stellen finden. Offerten
unter Z. 3177 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 13665

Tüchtiger, energischer Maurerpolier

für größeren Bau
nach auswärts auf
sogleich gesucht. Evtl.
auch größere Partie
Maurer mit tüch-
tigem Vorarbeiter.
Offerten sub E. 3139 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe. 13537, 3.2

Zwieback.

Bestes Friedrichsdorfer,
sowie feinsten
Vanille-Zwieback
aus nur rein. Landbutter hergestellt,
empfehl. B33391, 2.1
Georg Stephan, Badermeister,
Winterstraße 28.
Ein Versuch führt zu dauernd. Kaufkraft

Winterhinken, Schwarzwälder-Sped.

hart geräuchert, zum Hohen, prima
Ware und ohne Salpeter, hat ab-
zugeben 6792a, 10.10
J. Wirthle, Metzgermeister,
Ziegen (Alteigau).

Heirat!

Kaufmann, 50 J., Witwer,
evgl., solid und gesund, mit
bedeutend. Verdienst, der
Delikat-Branchen und einem
Einkommen von ca. 8000 Mt.
wünscht mit gebil. Fräul. od.
Witwe mit Vermögen behufs
Heirat in Verbindung zu treten.
Erstgemeinte Anträge mit
Photogr. und Schilderung der
Verhältnisse erbeten unter V. 500
postlag. Wildbad. 7806a, 2.3

Schwarzwaldgasthaus

und Pension (Jahresgesch.)
idyllisch gelegen, 15 Mi-
nuten v. e. Station der
Höllentalbahn entf., Som-
mers von Passanten und Kur-
gästen sehr frequentiert
d. starken Besuches
wegen vergrößerungs-
bedürftig, ist m. d. dabei
befindl. kleinen Landwirt-
schaftsbetriebe, umstände-
halber preiswert zu ver-
kaufen. Auskunft erhalten
erstl. Reflektanten, welche
mindestens Mk. 15-20000.—
bar anzahlen können durch
H. J. Greiner, Freiburg
i. Br. 7346a, 3.3

Erstklassige Existenz.

Zu bestellb. Luftkurort d. Pfalz
m. reich. Landung, a. allererl. Log.
d. Stdt. i. f. 70 Jahr. besth. nach-
erkl. m. all. Komfort eingerichtes

Kinds-, Kalbs- und Schweine- Metzgerei mit la. Wirtlerei

unheiß, Leiden d. Besitzers halb. samt
Haus lot. z. bezfl. Radio, l. ab.
Mt. 10,000.— verb. verb. jährl. Ann.
h. feine delf. Beleucht., Laden, 2 gr.
Schauf., herrl. Wohn., gr. Hof, Hin-
terbau m. prima Stühlanl., neuen
Spül., gr., beheizter Wirtstisch
u. all. and. Räum., Weinl., Meublr.
Preis incl. Inv. Mt. 48,000, Ausg.
Mt. 10,000.— Rest z. dentf. gültig.
Beh. Vieh wird all. b. Bauern i. d.
Nähe gef. u. r. tücht. Metzger woll.
Off. unt. 7862a an die Expedition
der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Wegen Todesfall

ist ein seit ca. 20 Jahren bestehendes
sehr gut gehendes, erstes

Schuhwaren-Geschäft

in Durlach baldigst zu verkaufen.
Das Geschäft bietet tüchtigem,
zahlungsfähigem Geschäftsmann, ins-
besondere Schuhmacher, sehr gute
Einkaufs. Auskunft erteilt B33392

Friedrich Groner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 40 a.

Spezereieinrichtung,

sowie verschiedene Ladentischen sind
sogleich billig zu verkaufen. 2.1
B33322 22 Waldstraße 22, Laden.

Chreifer-Herd,

gut erhalten, zu verkaufen.
B33376 Eisenlocherstraße 31.

Für Schützen.

Zimmerstutzen, Hinterladen, mit
Schuhe u. Leberfütteral ist zu verfl.
B33225, 2.1 Gewögnr. 31.

Fritz Albrecht, Atelier für moderne Fotografie

10 Yorkstrasse KARLSRUHE Yorkstrasse 10
Telephon 2443. Haltestelle der elektrischen Bahn Mühlburgerort-Mühlburg. Abteilung für billige Fotografie.

Vergroesserungen nach jedem alten vergilbten Bilde von 8 Mk., an mit Einrahmung. Garantie für die grösste Haltbarkeit des Bildes, bei tadelloser Ausführung, wie von jeder anderen Konkurrenz. 11692* Vereine erhalten Preisermässigung.

Kreishypothekenbank Lörrach

bestehend seit 1868.
Als sichere Kapitalanlage, die Kursschwankungen nicht unterworfen ist, empfehlen wir unsere

4% Bankobligationen

in beliebigen runden Beträgen, auf Namen lautend, 3-5 Jahre fest und nachher halbjährlich kündbar. Weitere Auskunft erteilt 7871a* Die Direktion.

Dr. Haenles Institut, Strassburg, Steinring 7.
1. Kursus zur Vorbereitung zum Einj.-Freiw. Examen mit Internat
2. Kursus zur Vorbereitung zum Abiturienten-Examen für ältere Herren und auch für Damen, Prospekte durch die Direktion, Beginn des Winter-Semesters 1. Oktober. 6753a, 10.7

Herrenalb. Pension u. Villa Nassau,

schönste Lage von Herrenalb 7865a
empfehlenswert zu angenehmem Herbstaufenthalt.

Wählen Sie für Ihre Herbstferien
Kurhaus Feusisgarten in Feusisberg, 730 m ü. M., in wunderbarer Lage ob dem lieblichen Zürichsee, 2 Stunden von Einsiedeln, 1. St. Schindellegi, Strecke Wädenswil-Einsiedeln. Pensionspreis inkl. Zimmer fr. 4.- Prospekt gratis und franco durch **J. Truttmann-Keding.** 7827a, 4.4

Für Reparaturen an Rolläden oder Jalousien
Prompt. * empfiehlt sich * Billigst.
Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik, G. m. b. H.
26.22 Durlacherallee 59. — Fernsprecher Nr. 2328. 2122

Spezialfabrikat: Fugenlose Steinholz-Estrichböden

bräun. System, in allen Farben, für Wohn- u. Geschäftsräume.
Steinholz-Estrich als Unterlage, als Böden für Magazine, Dachböden u. Dachdeckung mit Garantie.
Kostenschnelle, Muster und Broschüre gratis durch die Fabrik
Süddeutsche Säge- u. Steinholz-Werke, G. m. b. H.
52.17 **Waldorf**, bei Heidelberg. 6653a

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für **Satt- u. Heißdampf**
Bewährte Konstruktion! D. R. P. Mailand 1906: Grand Prix.
Ueber 18 000 Stück verkauft. 1586a

Waghäusler Melasse-Krafftfutter.

Garantiert frei von Zorff.
Hafer-Melasse: Ersatz des Hafers für Pferde.
Malzkeime-Melasse: Bestes Milch- und Mastfutter für Rindvieh und Schweine. 10828*
Verpackung in neuen Säcken!
Engros-Verkauf: **J. Emsheimer, Mühlenfabrikate,** Telephon 1326. Karlsruhe. Ruppurstr.

Bräzay-Franzbranntwein

wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten Flasche in den Handel gebracht. Auf Etikette, Kapsel und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkungaltberühmten Bräzay-Franzbranntwein zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für Bräzay-Franzbranntwein zurück. Ueberall käuflich. — Generalvertretung für Baden, Württemberg und Nordbayern: 3069a, 3.2
Chr. Heinr. Schmidt jr., Heilbronn.

Moderne Transmissionen

Oelparlager, Ia. Fabrikat. Großes Lager. Billige Preise. Gölzerne, schmiedeeiserne und gußeiserne Riemenrädchen.
Hans Schwarz & Co., St. Ludwig i. E.

Lahrer Kassen-Fabrik

von 7591a, 18.2
Hermann Siefert, Lahr
empfehlen ihre feineren, fall-, diebes- und pulverfesten Kassen- u. Bücherkränze, Gewölbetüren mit und ohne Stahlpanzerung. Drei-Bandsystem. Prämiert Freiburg 1887. — Straßburg i. E. 1895. Preislisten gratis und franco.

20000 Zigarren

zu 6, 8, 10 u. 15 Pfg., von 1000 Stück ab Verkauf; vorzügliche Fabrikate, sind billig abzugeben. 4.3
Offerten unter Nr. B33034 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Partie Amerik. Dauerbrandöfen

werden umständl. bill. abgegeben im Fabriklager Zirkel Nr. 3. **Karl Jungk, B3119, 2**

Auf Schul-Schürzen und Schul-Strümpfe

gewähre bis kommenden Samstag noch 10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Bauschule Greussen Th.

Eintritt täglich. Kürzeres Studium. 5570, 4.2
Hochbau, Tiefbau, Tischler.

Kyffhäuser-Technikum

FRANKENHAUSEN
Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstrukt. u. landwirtsch. Maschinenbau, mod. Laboratorium
Hoch- u. Tiefbau

Detektivinstitut

Karl Theo Weber
hat sein Spezialstudium in der Detektivkunst bei Herrn Weidinger in Fr. Holz. — neben dem Studium — in der Detektivkunst bei Herrn Weidinger in Fr. Holz. — neben dem Studium — in der Detektivkunst bei Herrn Weidinger in Fr. Holz.

Ad. Stängle

Damenschneider
Atelier für englische und französische Schneiderei,
wohnt jetzt Zirkel 32, Ecke Ritterstrasse. 12144, 52.4

Wahrsager,

berühmtester der Gegenwart, deutet Vergangenheit und Zukunft schriftlich nach astrologischen Berechnungen mit Angabe des Geburtsdatums, Tag und Jahr. Gibt Auskunft über Ehe, Kinder, Prozeß, Lotterie, Sterbefälle in der Familie, Geschäftliches, Erbschaften und Veränderungen. 7853a
H. Betermann, Köln, Sudermannstraße 7.

Für Fahrrad-Fabriken

„Fahrrad-Grossisten u. Fahrrad-Händler“
Pneumatiks
ohne Garantie 5.3
Laufdecken à Mk. 2.15
Luftschläuche à Mk. 1.65
Verkauf nur gegen Nachnahme. Preisendung zu Diensten. Offerten unter Nr. 7613a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Schweinefleisch,

garantiert rein, in Büchsen von 10 bis 80 Pfd., à Pfd. 70 Pfg., versendet franco 6791a, 10.10
J. Wirthle, Metzgermeister, Ziegen (Metigan).

Mutter sagt:

Ich nehme nur noch:
MONOPOL-Backpulver
Besser als alle andere.

„MONOPOL“-Backpulver

„Puddingpulver“
„Vanillin-Zucker“
Etwas Besseres gibt es nicht! Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis! Fabr. **H. Steeb, Würzburg, Kgl. Bayer. Hoflieferant.**
En gros durch **Adolf Speck, Badische Dampfzuckerwaren- und Drageefabrik, Camill Weiss, Dampfzuckerwaren-Fabrik, Karlsruhe — Louis Sautter, Zuckerwaren-Fabrik, Heidelberg.** 5207a

Mannheimer Jubiläums-Lose

Ziehung 22. und 23. Oktober 1907.
6500 Gewinne mit zusammen 120000 M.
Hauptgewinn 20000 Mark in Bargeld.
Lose à 4.1 — 11 Lose à 10. — Porto und Liste 25 à extra empfiehlt und versendet **Eberh. Fetzer, Stuttgart.**
In Karlsruhe zu haben bei: **Carl Götz, Lotterie- und Bankgeschäft, E. Wegmann, Ludwig Mehel.** 7165a

Reise-Artikel, Koffer, Taschen, Rucksäcke etc.

Beste, dauerhafte Ware. Billigste Preise. 11450 **10% Rabatt.**

R. Ostertag Sohn, Inhaber Fr. Däubler, Kaiserstraße 14b.

Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Wiederverkäufer werden so allen Filialen empfohlen.
Vaillant's patent Gas-Badeöfen
Kataloge kostenlos per Post.

Schwarzwaldgasthof.

In stark frequentiertem Luftkurort mit bedeutender Industrie (Eisenbahnstation) ist der erste Gasthof am Platze, ein altes, bestrenommiertes Jahresgeschäft mit dem dabei befindlichen Oekonomieanwesen zu verkaufen. Das Haupthaus, ein altes, aber in bestem Zustande befindliches Gebäude, enthält vorzügliche Koller, grosse Wirtstube mit Schänke, Frühstücksstube, grossen Speisesaal, 1 Nebenzimmer, Küche, Speisekammer, 22 Fremdenzimmer mit 30 Betten, 2 Badstuben, Privatwohnung, 3 Dienstbotenzimmer mit 7 Betten, Linderzimmer, Vorratsstube etc. etc.; in den Nebengebäuden befinden sich: ein Gaststall für 20 Pferde, 2 Stallungen mit 10 Ständen, 2 Rindviehställe, Dreschtanne, Futtergang, Wagenschopf, Frucht-, Heu- u. Futterboden, Waschküche, Holzschopf u. Schweineställe. — Beim Hause befinden sich noch ein Wirtschaftsgarten mit Gartenhalle u. ein Gemüsegarten, ausserdem gehören zum Anwesen ca. 11 Hektar Wiesen u. Ackerland. — Ein reichhaltiges Wirtschaftsinventar, sowie landwirtschaftliche Fahrnis, Vieh u. Pferde etc. sind vorhanden. — Die Forderung für das Anwesen ist sehr billig, es müssen aber Mk. 30—35 000.— angezahlt werden. Auskunft durch **H. J. Greiner, Immobilien-geschäft, Freiburg i. Br.** 7343a, 3.3

Bierbrauerei

mit gutgehender Wirtschaft (Realrecht) in grösserem Orte in Mittelbaden (Eisenbahnstation) gelegen, ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. — Das Anwesen besteht aus dem zweistöckigen Haupthaus m. Anbau, welches grosse gewölbte Wein- u. Wirtschaftskeller, grosse Gaststube m. Schänke, Nebenzimmer, Küche, grosser Vorratskammer, 2 grosse Säle, 12 Zimmer, darunter mehrere Fremdenzimmer etc. enthält; dem 2stöck. Brauereigebäude, welches Heizraum, Sudhaus mit Kessel und Maischbottich, zwei übereinander liegenden Malzdarren, Kühlschiff mit Pumpe und Malzschroter enthält; verschiedenen Oekonomiegebäuden, welche grosse Gastställe, Stallungen für 1 Pferd, Rindvieh, Schweine, Geflügel, Scheuer, Tenne, Chaisen-Remise und sonstige Räume enthalten; dem grossen, geschlossenen Hofe und hübsch angelegten Hausgarten. — Ausserdem sind vorhanden: grosser Lagerkeller mit Fass, Eiskeller f. d. ganze Jahr ausreichend, Malzkeller f. eigene Malzerei, eine Anzahl Transportfäss, Kühlapparat, diverse Brauereierartikel und reichl. Wirtschaftsinventar. Für jungen umsichtigen Bierbrauer, dem eine tüchtige Frau für den Wirtschaftsbetrieb zur Seite steht u. der Mk. 15—20 000.— bar anzahlen kann, eine gesicherte Existenz. — Auskunft durch **H. J. Greiner, Immobiliengeschäft, Freiburg i. Br.** 7343a, 3.3

Zu verkaufen

Motorwagen „Dion-Bouton“, 9 Pferdekräfte
Modell 1906, 4-5tägig — sehr gut erhalten — für 4500 Mark. Zu besichtigen bei **Ad. Gertels, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 160.**

Landhaus

beim Thomashof (Durlach) mit beliebig großem Gelände billig zu verkaufen.
C. Steinmetz, Thomashof.
Auch werden kleine Landhäuser zum Preise von 2000 Mark ab erstellt. 7836a, 2.2

Hôtel.

Familienverhältnisse halber lege mein in schöner Gegend Mittelbadens und am Fuße des Schwarzwaldes gelegenes Hotel nebst Gastwirtschaft zum Verkaufe aus. Nachweislich großer Wein- u. Bierverkauf, schöne Fremdenzimmer. Tüchtigen u. branntschäftigen Leuten wäre hier eine gute Existenz geboten. Preis Mk. 65 000 bei entsprechender Anzahlung. Geil. Anfragen unter Schiffr. 7817a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Rosshaarmatratzen

garantiert neu, billig zu verkaufen. 10328*
Leisingstraße 31, 5. St., 2. Et.

Beleidigungs-Zurücknahme:

Die Unterzeichneten nehmen hiermit die gegen Frau **Kuntz** und **Heil** gemachten Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Schmid Metz und Frau, 7825a, 3.2, Sieboldsheim.

Alle Reparaturen an Fahrrädern

reinen, Einleihen von Freilaufnadeln, vernichten u. emaillieren in eigener Werkstätte prompt und sachgemäß. 13264, 12.2
Karl Jungk, Zirkel 3.

Billig zu verkaufen:

Eine kompl. Einrichtung, best. aus 1 englischen Schlafz., hell u. hell pol., unten eichen, 2 Bettm. mit Holz, Polster u. besseren Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Spiegel, 1 Aufsatz, 1 Schrank, 1 Handtuchh., 2 Stühle, 1 Woz., 1 Schrank m. Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Tisch, 1 Plüsch- u. Fauteuil-Diwan, 1 Auszugstisch, 4 Hochstuhl, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Schaf wird um den billigen Preis von 650 M. abgegeben bei 12333, 5.5
Lud. Seiter, Waldstraße 7, Möbel- und Bettenhaus.

Stickerer und Scherer

Modell- u. Schablonenguss
Liefert rasch und billig 6416a, 30.21
Mannheimer
Eisen- u. Maschinenbau
Akt.-Ges. in Mannheim.

Wirtschaft m. Metzgerei

in Stuppertich der sofort an lautionsfähigen, tüchtigen Bäcker, welcher Metzger sein muß, zu vergeben. Offerten unter Nr. 13281 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Kapital oder Beteiligung.

Zur Gründung einer Granit- und Terrazzoplatten-Fabrik nach dem neuesten Verfahren wird ein Kapitalist gesucht. Fachmann wie auch die hierzu erforderlichen Maschinen nebst Gelände genügend vorhanden. Risiko ganz ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 13570 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2
Ein Bauratgeber

deutsche Schäferhunde

samt Hündin zu verkaufen. 8.3
Joseph Wessbecher, Handlung, Au am Rhein. B32463